

# Papageienfisch statt Pool



Liebig gern tauschen Kinder für einmal die Kacheln des Swimmingpools gegen Korallen und farbenfrohe Fische. Die Journalistin Lotta Olsson schnorchelte gemeinsam mit ihren beiden Mädchen in Thailand.

**E**s kribbelt schon ein bisschen im Magen, als wir jetzt auf dem Speedboat sitzen und hinaus auf das offene Meer fahren. Das Wetter ist zwar ruhig und es herrschen die besten Voraussetzungen für einen Schnorchelausflug im Andaman Meer. Aber gerade heute ist auch die Premiere für die 5-jährige Engla und ihre Schwester Ester, die gerade 3 Jahre alt geworden ist. Wir mussten sie schon ordentlich überreden, damit sie bereit waren, die bekannte Welt des gechlorten Schwimmbeckens und der Plastik krokodile zu verlassen und Bekanntschaft zu machen mit dem Meer. Heute werden sie in einem echten Schnorchelrevier gründeln, genauer gesagt an den Korallenriffen von Koh Rok

*...jetzt beginnt unser Puls schneller zu schlagen...*

ausserhalb von Koh Lanta. Die Westküste Thailands, die Andamanensee, ist ein Schnorchel- und Taucherparadies, hier ist das Wasser glasklar und die Artenvielfalt riesig. Zwar begeistert schon das Lagunenschnorcheln – doch die prächtigsten Farben erlebt man auf den Korallenriffen. Bevor wir den Schnorchelausflug gebucht haben, studierten wir eingehend den Wetterbericht. Weil die Speedboote unabhängig vom Seegang oft sehr schnell fahren, könnte das für Familienmitglieder, die nicht seefest sind, unangenehm werden. Heute aber liegt das Meer ruhig vor uns.

Ein kurzer Blick ins Boot und wir stellen fest, dass auch andere Kinder an Bord sind: Zwei Kinder um die drei Jahre, eins fünf Jahre alt und vier zwischen acht und vierzehn Jahren. Bisher haben sie alle das sichere Leben am Pool den blauen Wogen des Meers vorgezogen. Ein bisschen bange ist wohl allen.

An ihrem ersten Tag am Strand hatte unsere Engla eine grosse, fürchterliche Qualle entdeckt, und die kleine Ester ist sicher, dass es im Meer vor Haien wimmelt. Wir als tauchbegeisterte Eltern sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, unseren Kindern die Augen für eine neue Welt zu öffnen. Die Landschaft von Koh Lanta verschwindet langsam am Horizont, und nachdem wir eine Weile über das offene Meer gefahren sind, entdecken wir jetzt die grünen Klippen, die aus dem azurblauen Meer herausragen. Schwarze Schatten unter der grünblauen Wasseroberfläche verraten uns, dass es hier Korallen gibt. Ein gesundes Korallenriff bedeutet normalerweise: Hier gibt es ein farbenfrohes Unterwasserleben. Während der Bootsfahrt wird eine Karte mit tropischen Fischen herumgereicht, die bei den Kindern zurückhaltende Vorfreude hervorruft.

«Werden wir den Fisch hier auch sehen? Wie heisst der da jetzt noch mal? Papageienfisch, der sieht aber lustig aus! Als hätte er einen Schnabel!»

«Ja und den braucht der Papageienfisch auch, wenn er die harten Korallen essen

möchte», erwidere ich. Es ist die Korallenfischkacke die dazu beiträgt, dass um die Koralleninseln herum so herrlich weisse Strände entstehen.

Das Boot legt in einem Kanal zwischen zwei Inseln an und unser aller Puls beginnt schneller zu schlagen. Auf uns wartet unser erstes Abenteuer. Insgesamt geht das Umziehen zwar geordnet vonstatten, etwas chaotisch ist es aber doch, bis alle Taucher-

## TIPPS

Suchen Sie sich zunächst kurze Touren aus. Kleine Kinder brauchen zwischendurch Strand unter den Füssen, um sich auszuruhen und etwas zu essen.

Schwimmflügel und eine Schwimmweste sind für die Kleinen unabdingbar. Es wird oft an einem Korallenriff geschnorchelt, welches ein Stück vom Land entfernt liegt und wo das Boot der einzige Fixpunkt ist.

Ein Badeanzug mit langen Ärmeln und Beinen oder ein Hemd und eine Mütze sind ein guter Sonnenschutz – und natürlich wasserfeste Sonnencreme.

Reichlich essen und trinken. Nehmen Sie etwas zu essen mit, das den Kindern schmeckt, z. B. Hühnchenspiesse, Pizza und schnelle Energielieferanten wie Bananen, Kekse und Rosinen. Schnorcheln ist nämlich ganz schön anstrengend! Die Boote haben normalerweise Kühltaschen dabei.

Eigene, gut angepasste Taucherbrille und Schwimmflossen mitbringen. Handtücher und Wäsche zum Wechseln nicht vergessen.

Nützlich ist eine Fischkarte mit tropischen Fischarten (auf einigen Booten gibt es solche, meist nur in Englisch).

Fische und Korallen nicht berühren, sie sind empfindlich und können giftig sein.



Engla will Clown-, Koffer- und Kugelfisch jetzt endlich live sehen.